

Gruppe 8: Engel, Nolepa, Schneider, Trölenberg

Kurzbericht Mark Nolepa

18.11.2025

Beschreibung der eigenen Rolle und Aufgabenbereiche

Nachdem wir uns im Team auf das gemeinsame Geschäftsziel geeinigt und die Aufgaben verteilt hatten, habe ich hauptsächlich die Modellimplementierung übernommen. Das bedeutet: Ich habe unser Machine-Learning-Modell erstellt, trainiert und getestet. Mein Fokus lag darauf, ein Modell zu entwickeln, das Startups möglichst zuverlässig als profitabel oder nicht profitabel einordnet. Außerdem habe ich mich mit verschiedenen Modellvarianten wie Decision Tree, Random Forest und Gradient Boosting beschäftigt, um zu verstehen, welche Ansätze für unser Projekt sinnvoll sein können. Zusätzlich habe ich geholfen, die Modellergebnisse verständlich für die spätere Geschäftsempfehlung aufzubereiten und regelmäßig Rücksprache mit dem Team gehalten.

Reflexion der größten Herausforderungen

Eine der größten Herausforderungen war es, die Modellergebnisse richtig einzuordnen. Anfangs war es gar nicht so leicht zu verstehen, was die einzelnen Kennzahlen wirklich bedeuten und wie zuverlässig das Modell damit ist. Besonders spannend – aber auch schwierig – war die Frage, was für unser Thema wichtiger ist: eher keine falschen Hoffnungen zu wecken oder eher kein echtes „Gewinner-Startup“ zu verpassen. Außerdem war es nicht immer einfach, die technischen Ergebnisse so zu formulieren, dass sie später in der Geschäftsempfehlung verständlich und sinnvoll genutzt werden konnten. Da wir die Aufgaben getrennt hatten, war hier eine enge Abstimmung nötig. Auch das Vergleichen der verschiedenen Modellarten hat etwas Zeit gebraucht, weil sie sich teilweise nur in kleinen, aber wichtigen Punkten unterscheiden. Insgesamt war es manchmal schwer abzuschätzen, wie ausführlich wir die Modellierung zeigen sollten – genug Details für Verständnis, aber nicht zu viel, damit es nicht überladen wirkt.

Analyse der eigenen Learnings

Für zukünftige Projekte würde ich die Modellierung in kleineren Schritten planen und zwischendurch kurze Updates im Team einbauen. Das macht es leichter, technische und inhaltliche Entscheidungen besser miteinander abzustimmen. Inhaltlich habe ich viel darüber gelernt, wie Machine-Learning-Modelle bewertet werden und warum man nicht nur auf eine einzige Kennzahl schauen darf. Auch das Vergleichen verschiedener Modelltypen hat mir geholfen besser zu verstehen, wie unterschiedlich Modelle arbeiten und warum manche stabiler oder zuverlässiger sind als andere. Insgesamt fand ich das Projekt deutlich hilfreicher als eine klassische Klausur, weil man wirklich einmal den kompletten Ablauf erlebt – von der Idee bis zu einem Ergebnis, das man auch geschäftlich einordnen kann. Das praktische Arbeiten hat mir gezeigt, wie Theorie und Anwendung zusammengehören und wo typische Schwierigkeiten in echten Projekten liegen.